



Wald- und WiesenKindergarten Erfurt

Möglicher Tagesablauf

Waldgruppe

Eintreffen der Kinder:

Zwischen 8.00 Uhr und 8.30 Uhr treffen wir uns an unserem Platz bei der Waldorfschule. Kinder und Eltern verabschieden sich. Vielleicht gibt es noch kurz etwas mitzuteilen oder zu besprechen.

Wir bereiten den Wasserkanister vor und beladen schon mal unseren Bollerwagen oder den großen Rucksack, falls wir mal ohne Wagen unterwegs sind.

Morgenkreis:

In einer gemeinsamen Runde auf unserer Terrasse vor „Hannas Ruh“ begrüßen wir uns mit einem Lied.

Wir schauen, wer alles da ist und überlegen, wer fehlt.

Passend zur Jahreszeit singen wir etwas und machen ein Finger- oder Kreisspiel.

Wir besprechen auch kurz, zu welchem Platz wir unterwegs sein wollen und kontrollieren gemeinsam, ob alles im Bollerwagen verstaut ist.

Der Weg zum Rastplatz:

Wetterfest angezogen und gut ausgerüstet mit Frühstück und Isomatte oder Sitzkissen in unseren Rucksäcken starten wir zum Rastplatz.

Es geht nicht darum, schnell anzukommen. Die Kinder bestimmen das Tempo, denn auf dem Weg dorthin gibt es schon eine Menge zu entdecken oder zu spielen. Je nach Jahreszeit oder Wetter – es ist immer etwas anderes interessant.

Frühstück unter freiem Himmel:

Am Rastplatz angekommen sucht sich Jeder einen Platz im Kreis. Wir legen die Rucksäcke ab, schmücken die Mitte, waschen uns die Hände und packen Isomatte und Frühstück aus.

Nach einem gemeinsamen Spruch oder Lied lassen wir es uns schmecken.

Bei Regenwetter suchen wir uns eine geschützte Stelle und spannen eine Regenplane auf, sodass wir zum Essen im Trockenen sitzen.

Freies Spiel und Angebot:

Jetzt ist Zeit zum Spielen. Die Kinder spielen, was sie wollen. Spielzeug brauchen sie dafür nicht, denn die Natur ist voll von Dingen, die sie für ihre Zwecke verwenden können. Sie bauen Häuser, gehen auf Entdeckungsreise, spielen Rollenspiele oder experimentieren mit all dem vielfältigen Reichtum der Natur. Natürlich gibt es auch Regeln, wenn wir gemeinsam unterwegs sind.

Die Kinder dürfen sich nur so weit von der Gruppe entfernen, dass sie uns noch gut sehen und hören können. Es gibt bestimmte Haltepunkte. Auf aufgestapelte Baumstämme darf man nicht klettern und auf Bäume nur, wenn sie von den Erwachsenen freigegeben sind. Äste werden nicht einfach abgerissen – es liegt genug Material zum Spielen herum.

Von den KindergärtnerInnen gibt es ein immer ein offenes Angebot – wie Brennholz oder Früchte sammeln, Sägen, Schnitzen, Basteln zur Jahreszeit und

mehr. Bei trockenem Wetter sind im Bollerwagen auch Bücher und was zum Malen vorrätig.

Vor dem Rückweg:

Eine Melodie auf der Flöte gespielt oder ein Glockenläuten ruft alle Kinder zusammen.

Der Bollerwagen muss wieder beladen werden und auch die Rucksäcke werden wieder eingepackt.

Wir schauen, dass nichts liegen bleibt.

Mit einer Abschlussrunde – das kann eine Geschichte, ein Spiel oder ein Tanz sein – beenden wir den Vormittag und begeben uns auf den Rückweg.

Mittagessen und Ruhezeit:

Gegen 11.30 Uhr sind wir wieder zurück. Die Kinder helfen den Bollerwagen auszuräumen, hängen ihre Matschsachen auf und bereiten sich aufs Essen vor.

Gegen 12.00 gibt es Mittag und je nach Wetterlage essen wir auf der Terrasse oder im Bauwagen.

Nach dem Essen bereiten sich die Kinder auf die Mittagsruhe vor. Zum Einschlafen lesen wir eine Geschichte vor.

Gegen 14.15 Uhr ist Aufstehzeit. Aber wer partout nicht wach werden will, darf natürlich noch liegen bleiben.

Der Nachmittag:

Gegen 14.45 Uhr verspern alle zusammen, die Großen und die Kleinen.

Bis zum Abholen bleiben wir auf unserem Gelände. Die Kinder können draußen oder drinnen spielen und parallel gibt es Angebote – vielleicht filzen wir, malen, kneten oder basteln ...oder wir verarbeiten gesammeltes Obst oder Kräuter.

Abholzeiten:

Sobald wir wieder auf dem Gelände sind, vor oder nach dem Mittagessen, nach der Ruhezeit, und nach der Vesper bis 15.50 Uhr – denn auch zum Abholen sollte man Zeit einplanen und 16.00 Uhr schließt der Kindergarten.

Wochenrhythmus und Besonderheiten:

Jeder Wochentag hat seinen eigenen Charakter, den wir im Vorbereitungsprozeß erst noch herausarbeiten werden. Vielleicht gibt es einen „Bauwagentag“, an dem wir auf dem Gelände bleiben, unser Mittagessen selber zubereiten, an dem wir ein Beet pflegen, dass wir angelegt und bepflanzt haben. Vielleicht einen bestimmten Wochentag, an dem wir mit Bienenwachs kneten oder mit Aquarellfarben malen. Und sicher gibt es den Freitag, an dem wir drinnen und draußen Ordnung schaffen.

Und es gibt natürlich die Feste. Die bereiten wir zusammen mit den Kindern vor – wir basteln, schmücken, kochen oder backen. Jedes Fest hat seinen Charakter und manchmal ist an solch einem Tag der Tagesablauf anders.

Nestgruppe

Eintreffen der Kinder:

Zwischen 8.00 Uhr und 9.00 Uhr kommen auch die Kinder in der Nestgruppe an. Je nach Jahreszeit und Wetter sind wir mit den Kindern im Garten oder in unserem kleinen „Gruppenraum“.

Morgenkreis und Frühstück:

Wie die Großen, begrüßen auch wir den Tag im Morgenkreis mit Liedern und einem Fingerspiel.

Wir schauen, wer alles da ist und überlegen, welches Kind fehlt.

Mit den Kindern holen wir das Frühstück aus den Rucksäcken, zünden eine Kerze an und nach einem Essenspruch lassen wir es uns schmecken. Nach dem Essen danken wir gemeinsam.

Freies Spiel im Garten und Angebot:

Wetterfest angezogen spielen die Kinder den ganzen Vormittag draußen. Auch hier gibt es eine ganze Menge zu entdecken. An manchen Tagen machen wir einen Ausflug auf die große Wiese oder in den nahen Wald. Wenn es aber zu kalt oder zu nass oder zu stürmisch draußen ist, bleiben wir mit den Kindern drinnen. Jeden Tag gibt es für die Kinder ein offenes Angebot: Malen, Kneten, Singen, Gärtnern,

Ein Glockenläuten ruft alle Kinder zusammen. Gemeinsam räumen wir auf. Mit einem kleinen Spiel oder einem Kreistanz beenden wir den Vormittag.

Mittagessen und Schlafenszeit:

Gegen 12.00 Uhr essen wir mit Mittag. Auch beim Mittag gibt es vor und nach dem Essen einen Spruch. Die Kinder machen sich bettfertig und halten ihren Mittagsschlaf. Zum Einschlafen lesen wir eine Geschichte vor.

Gegen 14.15 Uhr ist Aufstehzeit. Die Kinder ziehen sich an und manchmal bekommen sie dabei Hilfen von großen Kindern, denen es Freude macht, den Kleinen zu helfen.

Vesper und Nachmittag:

Die Vesper essen wir mit allen Kindern, den großen und den kleinen zusammen, und auch den Nachmittag verbringen wir gemeinsam. Die Kinder können auf dem Gelände im Bauwagen oder der Hütte spielen.